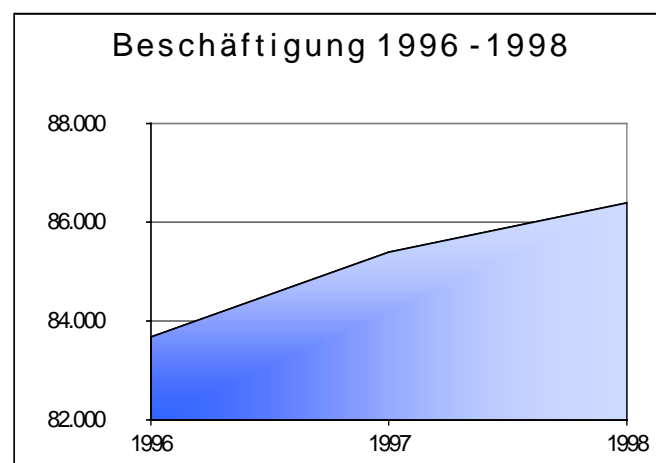
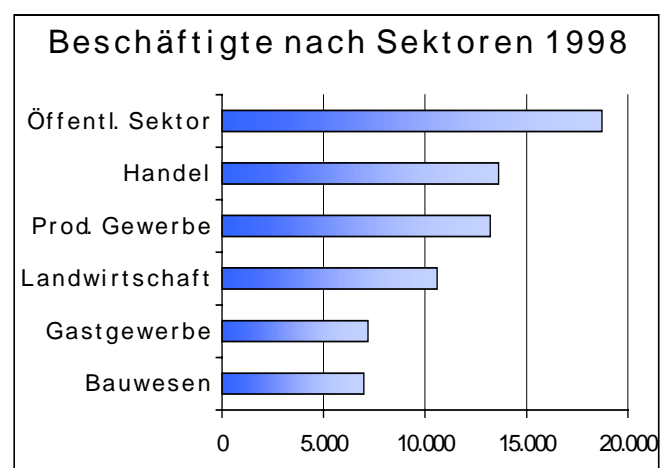


Arbeitsmarktsituation im Bezirk Bozen und Umgebung

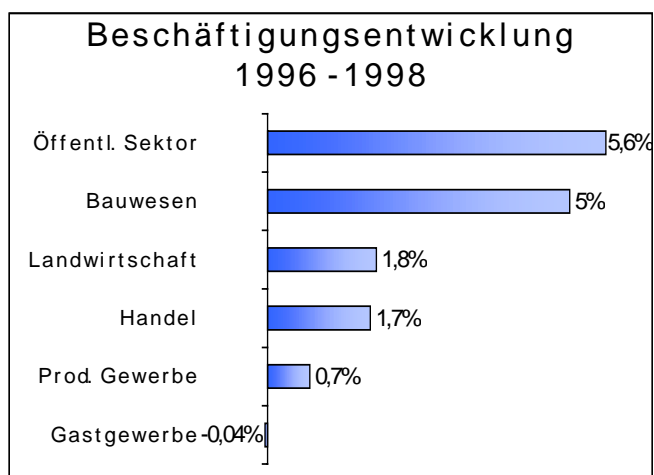
Das vergangene Jahr war im Arbeitsamtsbezirk Bozen und Umgebung von einem weiteren Anstieg der Beschäftigung gekennzeichnet. Durchschnittlich waren 86 000 Personen beschäftigt, das sind um 2,7% mehr als 1996. Auf Landesebene war der Zuwachs mit 3,1% jedoch noch ausgeprägter. Von der erwerbsfähigen Bevölkerung (15-64 Jahre) des Bezirkes waren im Vorjahr 67,6% in Beschäftigung. Auch hier ist in Südtirol insgesamt dieser Anteil höher und zwar um 1 Prozentpunkt.



Von den 86 000 Beschäftigten, die im Bezirk Bozen und Umgebung wohnhaft sind, arbeiten an die 18 700 im öffentlichen Sektor. Damit ist dieser Bereich bei weitem der wichtigste Arbeitgeber des Bezirkes. Aber auch der Handel und das produzierende Gewerbe bieten jeweils über 13 000 Personen Arbeit. Weniger stark ausgeprägt sind hingegen die Sektoren Landwirtschaft, das Gastgewerbe und das Bauwesen.

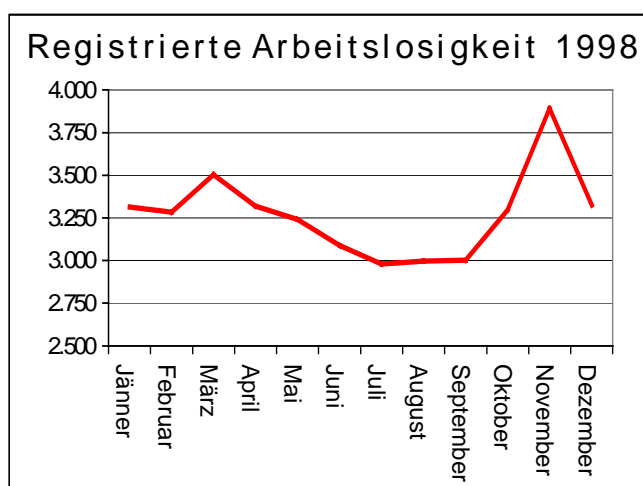


Gegenüber 1996 haben fast alle großen Sektoren mehr Beschäftigte. Verhältnismäßig am stärksten gewachsen ist dabei der öffentliche Sektor (+5,6%) und das Bauwesen (+5%). Bei den übrigen Sektoren sind keine großen Veränderungen gegenüber 1996 festzustellen. Die Landwirtschaft und der Handel beschäftigen knapp 2% mehr Personen, das produzierende Gewerbe und das Gastgewerbe zeigen sich relativ stabil.



Im Bezirk Bozen waren im Vorjahr durchschnittlich 3 267 Personen in den Vermittlungslisten des Arbeitsamtes eingetragen. Damit liegt die nicht amtliche Arbeitslosenrate bei 2,6% und somit um 0,2 Prozentpunkte tiefer als der Landesdurchschnitt. Wird die Arbeitslosenrate nach Geschlechter getrennt berechnet, so liegt der Bezirk Bozen im Südtiroler Trend: Die Quote der Frauen liegt mit 2,8% Arbeitslosigkeit höher als jene der Männer mit 2,3%. Betrachtet man die Eingetragenen nach ihrem Herkunftssektor, so stellt, wie erwartet, der Dienstleistungssektor mit knapp über 50% die meisten registrierten Arbeitslosen. Von der Industrie kommen rund 30% der Eingetragenen.

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen schwankt im Verlauf des Jahres im Bezirk Bozen erheblich: Im Juli des Vorjahres waren 2 981 Personen in den Arbeitslosenlisten eingetragen (Jahrestiefststand), im November hingegen 3 893 (Jahreshöchststand). Die Zahl der Vorgemerkten schwankte 1998 rein aus saisonalen Gründen in der Größenordnung von 900 Personen. 1997 war die jahreszeitliche Schwankung mit 1 200 Einheiten deutlich ausgeprägter.



Die Arbeitslosenkurve, also der Verlauf der Eingetragenen im Arbeitsamt über die Monate eines Jahres hinweg, entspricht in etwa jener Kurve, die sich für ganz Südtirol ergibt. Jeder dritte Eingetragene befindet sich in der Altersklasse der 30-39jährigen, die über 49jährigen verzeichnen einen relativ geringen Anteil von 12%. Rund 23% der Eingetragenen sind länger als 12 Monate beim Arbeitsamt registriert und gelten daher als Langzeitarbeitslose. Die kurzzeitarbeitslosen Personen verbleiben durchschnittlich 101 Tage in den Arbeitslosenlisten. Die Landeshauptstadt und ihr unmittelbares Einzugsgebiet sind hinsichtlich der registrierten Arbeitslosigkeit weniger betroffen als die meisten Randgebiete Südtirols.

Christian Tecini